

Weiherer-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 131.

Sonnabend, den 7. November 1903.

69. Jahrgang.

Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche für Schmiedeberg Blatt 180 auf den Namen des Klempnermeisters **Christian Friedrich Gotthelf Günther** und des Malermeisters **Ernst Ludwig** eingetragene Grundstück soll am

23. Dezember 1903, vormittags 1/211 Uhr,

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche — Heft Nr. 18 Nr. groß und auf 33 390 M. Pfg. geschätzt. Es besteht aus dem **Wohnhaus** mit angebauten Holzveranden nebst **Garten**, trägt die Nr. 320 des Brandkatasters und umfaßt das Flurstück Nr. 191 d des Flurbuchs für Schmiedeberg.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 31. August 1903 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht,

glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diesemjenigen, der ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefodert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Dippoldiswalde, den 4. November 1903.

Za. 12/03 Nr. 2.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirts **Julius Oswin Müller**, früher in Dippoldiswalde, jetzt in Dresden, wird nach Abhaltung des Schlußtermins und vollzogener Schuldverteilung hierdurch aufgehoben.

Dippoldiswalde, den 4. November 1903.

K. 2/03.

Königliches Amtsgericht.

Kotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Freitag und Sonnabend vor dem Kirchweihfeste dürfen offene Verkaufsstellen bis 10 Uhr abends offen gelassen werden.

Im Monat Oktober sind in hiesiger Stadt 130 Hotel- und 164 Fremden über Nacht geblieben. An letztere sind für 37 M. 75 Pf. Verpflegungsmarken verabreicht worden.

Nach dem amtlichen Berichte der Kommission für das Veterinärwesen ist in der Zeit vom 16. bis 31. Oktober im Königreiche Sachsen das Auftreten folgender ansteckenden Tierkrankheiten zu konstatieren gewesen: Der Milzbrand in 18, der Rauschbrand und die Maul- und Klauenseuche in je 1, die Schaftäude in 2 Gehöften. In der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde trat der Milzbrand in je 1 Gehöfte von Ammeldorf und Oberhäslitz auf.

Dresden. Das königl. sächs. Finanzministerium hat in der Differenzangelegenheit des Dresdner Rennvereins mit dem Steueramt wegen zu hoher Totalisatorbesteuerung zu gunsten des Rennvereins entschieden.

Der Kronprinz hat den Assistenten am Gymnasium St. Stephan in Augsburg, Ruppert Schreiner, mit der Erziehung seiner Söhne betraut. Die Berufung erfolgte auf Vorschlag des bayerischen Kultusministeriums. Der neue Erzieher tritt am 1. Dezember seine Stellung an.

Der 1857 in Zwenkau geborene, jetzt in Pieschen wohnende gelernte Sattler, jetzt Steinbruchpächter Ernst Otto Feyer hatte sich vor dem Dresdner Landgericht zu verantworten. Feyer gründete mit einem gewissen Rodig ein Dampfstrahlenwalzen-Unternehmen, verbunden mit Steinbruch-Geschäft, und schloß als seinen Anteil 3000 Mark in die Geschäftskasse ein. Der Steinbruch befand sich am Luchberg. 1900 kamen sie überein, sich zu trennen. Rodig übernahm das Dampfstrahlenwalzenunternehmen und Feyer das Steinbruchgeschäft. In das letztere trat erst ein gewisser Koch, später ein gewisser Otto Müller als Sozjus ein. Feyer ist beschuldigt, in der Zeit vom Mai bis Oktober 1902 größere Summen für das Geschäft einzuführen, dieselben aber nicht voll an die Geschäftskasse abgeführt, sondern den Betrag von 1620,24 M. zurück- und für sich behalten zu haben. Hierdurch schädigte er seinen Sozjus. Feyer ist mittellos und lebt von Unterstützungen, die ihm seine Verwandten zukommen lassen. Er bestritt jede Schuld. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 3jährigem Ehrenrechtsverlust.

Leipzig. Zu den jüngst beendigten ärztlichen Vorprüfungen hatten sich 13 Kandidaten gemeldet. Hiervon sind 7 zurückgetreten; 5 wurden geprüft, von denen 3 bestanden haben, während bei 2 der Kandidaten sich eine Nachprüfung nötig macht.

Leipzig-Klein-Gröden. Unser Gotteshaus ist im Außen vollendet; mit seinen beiden reich ornamentierten Türmen, in denen demnächst die von Jand in Leipzig gegossenen Glocken aufgezogen werden sollen, präsentiert es sich als ein herrliches Werk kirchlicher Baukunst, zugleich die letzte Schöpfung des genialen Leipziger Baumeisters, Baurats Dr. Kohnbach. Nun geht man im Innern der Kirche fleißig an die Arbeit, damit diese noch vor Ostern die Weihe erhalten kann.

Chemnitz. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete für den 22. sächsischen Wahlkreis, Zigarrenfabrikant Franz Hofmann, ist den „Chemnitzer Neuesten Nachrichten“ zufolge Mittwoch abend hier infolge eines Schlaganfalles plötzlich gestorben.

Buchholz. In dem benachbarten Neudorf ermordete am Mittwoch abend eine Geschirrführerseele ihre beiden Kinder im Alter von ein und sieben Jahren und ergriff sodann die Flucht.

Reinholdshain bei Glauchau. Bei hier vorgenommenen Ausschachtungsarbeiten ist man auf die wohl erhaltenen Reste eines Bauwerkes der früher hier ansässig gewesenen Sorbenwenden gestoßen. Es ist dieses eine schräg aufsteigende Mauer, auf der früher ein Gut gestanden hat und deren Fortsetzung seinerzeit bei dem Bau der Muldenalbahn durchbrochen werden mußte.

Crimmitschau, 3. Nov. Unsere Textilarbeiter-Bewegung scheint auf dem Höhepunkt angelangt zu sein, die Führer sehen Gefahr. Während am gestrigen Abend noch zwei Flugblätter herausgegeben wurden, von denen sich das eine bereits mit dem ablehnenden Bescheid des Fabrikantenvereins beschäftigt, wurde durch ein heute morgen ausgegebenes Flugblatt zum Feststehen aufgefordert und zu fünf Versammlungen für morgen eingeladen. Ein Flugblatt des Gewerkschaftsartikels wurde polizeilich beschlagnahmt. Gegen dieses Vorgehen wurde sofort telegraphisch beim sächsischen Minister des Innern Beschwerde erhoben. In Plauen wartet der Stadtrat auf neue diejenigen, welche entgegen § 152 und 153 der R.-G.-O. Arbeitswillige bedrohen oder belästigen. Inzwischen sind bereits mehrfach Einkerungen erfolgt und vor einzelnen Fabriken sammelt sich mittags und abends zahlreiche feiernde Arbeiter. — Auch das königl. Landgericht Zwickau beschäftigte sich gestern wieder mit dem Ausstände, indem zwei wegen Streikpostenslehens verurteilte Arbeiter gegen das schöffengerichtliche Urteil, durch das diese zu 5 M. Geldstrafe oder 1 Tag Haft beziehungsweise 10 M. Geldstrafe oder 2 Tage Haft verurteilt waren, Berufung eingelegt hatten. Die auch von der Staatsanwaltschaft eingelegte Berufung wurde verworfen. Der zu der erhöhten Strafe Verurteilte war bereits mehrfach vorbestraft.

Crimmitschau. Um die Arbeitswilligen zu hindern, der Aufforderung der Fabrikanten zur Wiederaufnahme der Arbeit Folge zu leisten, hat vor kurzem die hiesige Filiale des Deutschen Textilarbeiterverbandes von den organisierten Textilarbeitern einen Verpflichtungsschein unterschreiben lassen, worin jeder sich verpflichtet, diesem Verband alle bisher empfangenen Unterstützungsgelder zurückzuzahlen, falls er vor Einwilligung des Verbandsvorstandes seiner bisherigen Beschäftigung wieder nachgehen sollte. Nach einem am 11. März 1899 gefällten Urteil des Reichsgerichts ist diesen Verpflichtungsscheinen aber insofern jedwede Berechtigung abzuerkennen, als nach dem Wortlaut des § 152 der Gewerbeordnung jedem Teilnehmer der Rücktritt von solchen Vereinigungen und Verabredungen zusteht, welche zum Behufe der Erlangung günstigerer Lohn- und Arbeitsbedingungen gebildet sind.

Aus dem Vogtlande. In diesem Jahre haben die Heidel- und Preiselbeeren eine herrliche zweite Blüte gezeitigt, und die zweite Frucht ist sogar eine sehr reiche. Gegenwärtig kann man die schönsten roten Preiselbeertrauben und Heidelbeeren, süß und groß wie kleine Kirschchen, pflücken. Schlehen und Hagebutten gibt es in Mengen. Auch Steinpilze gehören jetzt noch keineswegs zu den Seltenheiten.

Zittau. Der außerordentliche Pilzreichtum in diesem Herbst hat zur Folge gehabt, daß zum erstenmale auch ein Teil der Pilzgerichte aus der Görlitzer Heide nach Zittau auf den Markt geschickt worden ist. In ganz kurzer Zeit sind etwa 230 Ztr. Steinpilze aus der Görlitzer Heide

auf dem Zittauer Markt abgesetzt worden, und zwar zum Preise von 15 bis 35 M. pro Zentner. Früher wurde die Ernte von Görlitz nach Dresden geschickt, wo 5—8 M. für den Zentner Steinpilze gezahlt worden sein sollen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Kronprinz ist vom Kaiser mit dessen Vertretung bei der Trauerfeier für Professor Mommsen in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche beauftragt worden.

Den „Polit. Nachr.“ zufolge liegt es in der Absicht der Regierung, in der nächsten Legislaturperiode eine Teilung übergroßer Landtagswahlkreise herbeizuführen.

Wiesbaden, 4. November. Kaiser Nikolaus traf um 4 1/2 Uhr nachmittags hier ein, von Kaiser Wilhelm erwartet. Als Kaiser Nikolaus dem Wagen entstieg war, umarmten sich die beiden Kaiser und küßten sich wiederholt. Sodann bestiegen sie nach Abnahme des Parade- und Ehrenkompagnie einen offenen Bierspanner und fuhren zusammen unter großem Jubel der Menschenmassen nach dem Schloß. Im zweiten Wagen folgten der Großherzog von Hessen und Prinz Heinrich von Preußen, im dritten Reichskanzler Graf Billow und Graf Lambsdorff.

Breslau. Das siebente deutsche Sängerbundesfest, das 1906 in Breslau stattfinden sollte, wird auf Veranlassung des Gesamtausschusses des deutschen Sängerbundes auf 1907 verschoben.

Baden. In Baden haben die Urwahlen zum Landtage stattgefunden. Es wurden gewählt 25 Nationalliberale, 23 Zentrum, 6 Demokraten, 2 Freisinnige, 5 Sozialdemokraten, 1 Konservativer und 1 Antifemite. Die Sozialdemokraten hatten in 9 Wahlkreisen Kandidaten aufgestellt, sie haben also recht schlecht abgeschnitten.

Osterreich. Um die Tschechen zu versöhnen, bereitet nach einem Wiener Telegramm der „Röln. Volkszeitung“ Ministerpräsident v. Körber eine Vorlage betr. Errichtung einer tschechischen Universität in Mähren vor. Der Reichsrat soll am 17. November zusammentreten.

Triest, 4. Nov. Prinz Max von Sachsen ist auf seiner Rückreise aus Palästina hier angekommen und setzte abends die Reise nach Freiburg fort.

Triest. Der „Piccolo“ meldet aus Saloniki: Ein Bombenattentat wurde auf den Konventionaalzug verübt. Auf einer Strecke von 500 Metern waren fünf Dynamitpatronen gelegt worden, wovon zwei explodierten. Die Fenster des Zuges und einige Wagen wurden zerschmettert. Infolge des Attentates soll Hamid Bey abgesetzt werden.

Ungarn. Die nächsten Folgen des ungarischen Militärgehezes. Wie das „Neue Pester Journal“ meldet, ordnete der Reichsriegsminister an, daß von nun ab Aufschriften auf Kasernen, die von Gemeinden erbaut werden, ausschließlich in magyarischer Sprache, und solche, die auf Staatskosten errichtet werden, in magyarischer und deutscher Sprache anzubringen sind.

Italien. Gegen das neue Ministerium Giolitti eröffnet besonders die Sozialdemokratie einen heftigen Kampf.

Frankreich. Am Dienstag sind in Paris die Mönche eines Kapuzinerklosters behördlich aus ihrem Kloster entfernt worden. Die Polizei mußte nacheinander sämtliche Türen gewaltsam öffnen. Sie fand die Kapuziner in der Kapelle versammelt, wo ein Pater eine Protestkundgebung verlas. Die Polizeigagenten mußten jedem Pater die Hand

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg. solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pfg.